

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Künstler:innen

Sissel M. Bergh (*1974 in Tråante/Trondheim, Norwegen/Sapmi) ist eine in Trondheim ansässige samische Künstlerin und Forscherin. Sie macht Installationen, Filme, Malereien, Zeichnungen und Objekte sowie gemeinschaftliche Projekte und studierte an der Oslo National Academy of Fine Arts und der University of Technology, Durban. Bergh hat in Lusaka, Sambia, gelebt und gearbeitet, wo sie das Munandi Art Studio mitbegründet hat.

Annika Dahlsten (*1975, Vaasa, Finnland) & **Markku Laakso** (*1970, Eanodat/Enontekiö, Finnland/Sapmi) sind bildende Künstler:innen aus Finnland, die sowohl unabhängig voneinander als auch im Duo arbeiten. In ihrer gemeinsamen Arbeit konzentrieren sie sich auf Fotografie, Animation und Videokunst. Dahlsten & Laakso beschäftigen sich mit dem dokumentarischen Charakter der Fotografie, mit Fragen der Inszenierung und des Realen bzw. Authentischen. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Museen und Galerien in Finnland sowie international ausgestellt.

Marja Helander (*1965, Helsinki, Finnland) ist eine samische Foto- und Videokünstlerin, die in ihren Werken ihre Identität zwischen der samischen und finnischen Kultur thematisiert. Helander schloss ihr Studium der Malerei am Lahti Institute of Fine Arts ab und machte 1999 einen Master an der Universität für Kunst und Design Helsinki.

Erica Huuva (*1980, Liehittäjä (Övertorneå, Provinz Norrbotten)) ist eine samische Künstlerin und leitet seit 2005 das Unternehmen Erica Huuva Samiskt Silver Design. Huuva entwirft traditionelles samisches Silber und innovatives Design aus unterschiedlichen Materialien.

Solveig Labba (*1959, Övre Soppero, Schweden) ist Duojár/Handwerkerin, Vorschullehrerin, Handwerkslehrerin und Rentierzüchterin. Geboren in Övre Soppero, wuchs sie in einer Familie von Rentierzüchter:innen auf und erlernte zu Hause viele handwerkliche Techniken, die sie durch den Besuch verschiedener Duodji-Kurse am Sami College in Kauotokeino verfeinerte. Heute ist sie spezialisiert auf traditionelle und neu entworfene Kleidungsstücke und Accessoires.

Britta Marakatt-Labba (*1951, Idivuoma, Karesuando, Schweden) verbindet in ihrer künstlerischen Praxis Methoden des visuellen samischen Geschichtenerzählens mit der Darstellung der nordischen Landschaft. Marakatt-Labba ist bekannt für ihre Stickereien, für die sie feine Wolle, Seide und Leinen auf weißen Stoffgrund flicht, sowie für Drucke, Illustrationen, Bühnenbilder und Kostüme für Film und Theater. 2017 wurde im Rahmen der documenta 14 in Kassel ihr Werk *Historija* (2003-2007) gezeigt.

Katarina Pirak Sikku wurde in Jåhkåmåhkke/Jokkmokk, Schweden/Sápmi geboren, wo sie lebt und arbeitet. Pirak Sikku hat ihren Master an der Kunsthochschule der Universität Umeå gemacht und an zahlreichen Ausstellungen in Schweden und im Ausland teilgenommen. Ihr Werk GÁLLOK/KALLAK wurde 2020 vom Stockholmer Moderna Museet erworben und ist das erste Werk einer samischen Künstlerin in der Sammlung des Museums. Pirak Sikku veröffentlichte kürzlich ihr Buch ÁRBBEHÁRPO/ARVSTRÁDARNA, eine Abhandlung über die Rassenbiologie, Schwedisierung und Zwangsumsiedlung der Samen, die auch Teil ihrer eigenen Familiengeschichte ist.

Weitere Medieninformationen und Bildmaterial:

Julia Daumann | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Museum am Rothenbaum
fon +49 40 428 879 – 548 | mail presse@markk-hamburg.de

Presseinformation

Museum am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg Germany | markk-hamburg.de

Outi Pieski ist eine samische bildende Künstlerin, die in Ohcejohka/Utsjoki, Finnland/Sápmi, lebt. Seit ihrem Abschluss an der Finnish Academy of Fine Arts in Helsinki stellt sie international aus, zuletzt auf der Biennale von Venedig (2019), der Gwangju Biennale (2021), der Biennale von Sydney (2022), der Bonniers Konsthall, Stockholm (2022) und dem Gropius Bau, Berlin (2022). Pieski ist in vielen Sammlungen vertreten und hat mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter den Finnish Academy of Fine Arts Award (2017) und den Finnish Cultural Foundation's Grand Prize (2020).

Anniina Turunen (*1983) arbeitet als duojár und Lehrerin in duodji in Inari, Sápmi. Sie studierte Textildesign an der Universität von Lappland in Rovaniemi, Finnland, und machte 2017 ihren Abschluss. Sie hat an ausgewählten Gruppenausstellungen und Schauen in Sápmi in Norwegen und Finnland teilgenommen. Sie kombiniert Techniken und Medien aus Textildesign und Faserkunst mit Duodji. Für sie ist Duodji nicht nur ein schönes, handgefertigtes Produkt, sondern eine Lebens- und Überlebensweise, Teil eines Ortes und eines Ganzen.